

# So wild kann Frankreich sein

Etwa 800 Kilometer östlich von Madagaskar liegt **La Réunion**. Die schroffe, üppig grüne Insel ist das exotischste Reiseziel frankophiler Wanderer.

Text und Fotos: Sonja Hüsler

**L**a Réunion, c'est la France», soll General Charles de Gaulle (1890–1970) einst gesagt haben. So ist es. Keine Sekunde hat man das Gefühl, sich tausende Kilometer von Frankreich entfernt zu befinden. Die Autoschilder sind die gleichen wie auf den Strassen von Marseille, in der Insel-Hauptstadt Saint-Denis gibt es dieselben Hypermarchés wie in Paris oder Bordeaux, bezahlt wird mit Euro, und zum Frühstück beisst man auch hier in knusprige Baguettes.

**Dafür ist die Natur ganz anders:** wilder, rauer, unbändiger. Kein Wunder, denn wir befinden uns mitten im Indischen Ozean. La Réunion ist ein einziger ungezähmter, sattgrüner Garten mit einem über 800 Kilometer langen, perfekt ausgebauten Wandernetz. Allein im Cirque

de Mafate sind es 180 Kilometer: Dieser bekannteste von drei Vulkankratern auf La Réunion ist die wohl urwüchsigste Ecke der Insel und nur zu Fuss oder per Helikopter erreichbar.

**Wanderführer Fred** kennt sie in- und auswendig. Mit seinen strammen Waden führt er mindestens einmal pro Monat Touristen durch die Vulkanlandschaft.

Wohlweislich hat Fred am Vorabend nicht verraten, dass wir heute über sechs Stunden marschieren und mehr als 1600 Höhenmeter zurücklegen werden. Sonst hätte uns wahrscheinlich der Mut schon vorher verlassen, und wir hätten uns gar nicht erst getraut, von Ilet à Bourse über die Grand Place und Cayenne nach Aurère zu laufen, dem ältesten Dörfchen im Cirque de Mafate.



## «Wandern ist hier für viele Alltag und kein Hobby.» Wanderführer Fred

Schweissgebadet folgen wir Fred und kämpfen uns die steilen Pfade hoch. Hinter seinem Rücken dopen wir uns mit Traubenzucker und schämen uns dafür. Zumal Fred aus Kontinentalfrankreich stammt und wir bisher der Meinung waren, dass die Berge und das Wandern Schweizer Erfindungen sind.

Als uns ein Einheimischer mit Flip-flops und ohne Schweissperlen auf der Stirn überholt, bleiben wir frustriert stehen. «Allons donc!», versucht uns Fred aufzubauen, «wandern ist für sie kein Hobby, sondern Alltag, sie laufen diese

Strecke oft auch zweimal pro Tag.» Das macht die Sache nicht unbedingt besser: Wir scheinen die einzigen Untrainierten im kleinen Paradies zu sein.

**Im Dörfchen** Ilet de Malheur begrüsst uns vor einem Kiosk Linda, eine quirlige Mittdreissigerin mit einer Bierdose in der Hand. «Je suis une vraie Mafataise», stellt sie sogleich klar – also eine, die hier geboren ist.

Das Leben sei entbehrungsreich und anstrengend, erzählt Linda. Wenn man mal «draussen» shoppen will, geht das

Die bizarren Felsformationen sind das Ergebnis von Vulkanausbrüchen und Erosion.

- 1 Zwischen üppiger Natur richten es sich die Einheimischen in Hütten gemütlich ein.
- 2 Kaum einer der 180 Kilometer Wanderwege im Krater verläuft eben.
- 3 Wandern macht durstig, darum ist die Getränkeauswahl in Mafate enorm.





Der bewohnte Vulkankrater Cirque de Mafate ist nur zu Fuss oder aus der Luft erreichbar.

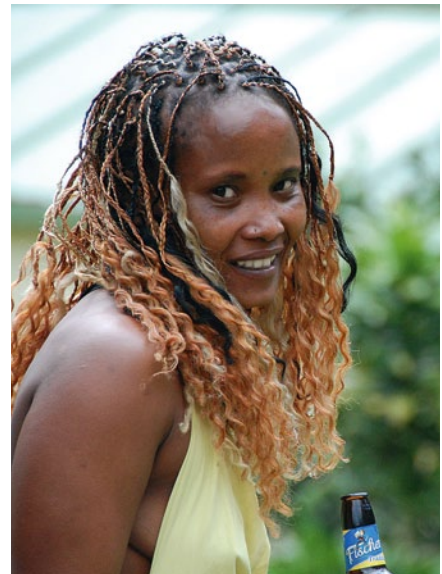
kaum spontan. Erst recht nicht bei einem Umzug: Alles muss man selber tragen, ein Heli ist viel zu teuer. Deshalb ziehen auch immer mehr weg – Linda ist eine von gerade noch 800 Einheimischen, die im Krater wohnen.

**Wir mögen diese einfache,** ursprüngliche Welt. Allerdings nur, bis wir in der nächsten Berghütte, Gîte genannt, einchecken. Dort lassen wir heisses Wasser über unsere Körper rieseln und laden die

leeren Handys auf. Solarzellen sei Dank. Diesen Luxus geniessen wir in vollen Zügen und finden sogar, dass sich Schweizer SAC-Berghütten durchaus ein Beispiel an den Gîtes nehmen könnten.

Nach drei Tagen Cirque de Mafate mögen wir den Krater kaum mehr verlassen. Da ist diese grandiose Natur: die schroffen Gipfel, tiefe, wilde Schluchten und eine fast schon meditative Ruhe im Krater. Aber auch die Leute sind uns in kurzer Zeit ans Herz gewachsen, die ge-

Möchte nur in Mafate wohnen, obwohl das Leben entbehrungsreich ist: Linda.



rade die Abgeschiedenheit ihrer Heimat so offen und neugierig macht.

**Wir haben verstanden,** wieso sich die Mafatis vor ein paar Jahren gegen eine Strasse und damit auch für ihre Isolation ausgesprochen haben. Sie wollen sich die gewaltige Schönheit ihrer Kraterwelt für immer und ewig bewahren. ■

## WISSENSWERTES

### Informationen

**Anreise:** Edelweiss fliegt ab dem 30.9.12 jeweils am Sonntag nach Mauritius. Ab ca. Fr. 1600.–, [www.edelweissair.ch](http://www.edelweissair.ch). Danach weiter mit Air Mauritius oder Air Austral nach La Réunion. Ab ca. Fr. 250.–.

**Zeitverschiebung:** im Sommer +2 Stunden, im Winter +3 Stunden.

**Beste Reisezeit:** Wandersaison ist von April bis November.

**Voraussetzungen:** Für eine mehrtägige Tour im Cirque de Mafate reichen Trittsicherheit und eine gute Grundkondition.



### Weitere Tipps

**Ausrüstung:** Gute Wanderschuhe, eine Goretex-Jacke und warme Kleider für die Abendstunden sind unerlässlich. Nachts kann es empfindlich kalt werden. Wer Knieprobleme hat, sollte Wanderstöcke mitnehmen.

**Berghütten:** Serviert wird zum Abendessen meistens ein Karry. Das ist die kreolische Variante des Currys. Dazu gibt's immer ein Glas Rum, das Nationalgetränk auf La Réunion. Den Nachbrand kann man mit Wasser direkt ab dem Wasserhahn stillen. Die Bettwäsche in den Hütten wird täglich gewechselt.

**Wanderwege:** Alle Wege sind in ausgezeichnetem Zustand und vorbildlich markiert.

**Wanderführer:** Wer einen Guide für seine Tour bucht, braucht sich um nichts zu kümmern. Denn die Guides wissen, wo es unterwegs einen Laden gibt (Boutique genannt), der Wegproviant verkauft (z. B. frische Baguettes), und wie lange man für die diversen Strecken braucht. Wer lieber auf eigene Faust loszieht, kann über Manta Reisen auch nur die Hütten buchen und bekommt Wegzeiten etc. kommuniziert.

**Diana Déa Lodge:** Der ideale Rückzugsort nach einer mehrtägigen Wandertour, um

**REISE-FIEBER?**  
[www.travel.tele.ch](http://www.travel.tele.ch)

Typische Berghütte in Mafate.



sich zu entspannen. Die Lodge ist sehr stilvoll eingerichtet, serviert vorzügliches Essen und liegt sehr schön an den Hängen oberhalb von Sainte-Anne im Osten der Insel.

**Vulkane:** La Réunion ist eine ca. drei Millionen Jahre alte Insel vulkanischen Ursprungs. Noch heute ist der Vulkan Piton de la Fournaise (2632 m ü. M.) aktiv. Zwei bis drei Mal pro Jahr speit er brodelnde Lava in den Himmel.

**Spezialist:** Manta Reisen, Experte für Reisen im Indischen Ozean, bietet auf La Réunion Wanderreisen an (ab Fr. 2353.– pro Person, 8 Tage/7 Nächte) inkl. Flug mit Air France und obligatorischem Mietwagen. Ebenfalls hat Manta Reisen die Diana Déa Lodge im Programm (DZ ab Fr. 143.– pro Person).

FOTOS: SONJA HÜSLER